

A18 Zusammenarbeit mit Afrika und Lateinamerika intensivieren

Antragsteller*in: Melanie Müller, Ingo Henneberg, Ottmar
von Holtz
Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsbehandlung

Antragstext

1 Streichungen *kursiv/unterstrichen*, Einfügungen **fett/unterstrichen**

2 Z. 89 ff.:

3 Ein zentraler Bestandteil unseres Verständnisses von Sicherheit ist auch eine
4 feministische Außenpolitik. Sie steht für die Umsetzung der Menschenrechte
5 aller, die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Überwindung struktureller
6 Ungleichstellung marginalisierter Gruppen – beispielsweise von Indigenen, von
7 Rassismus Betroffenen oder LSBTIQ* –, für die gerechte Verteilung von Macht und
8 Ressourcen sowie ein Leben in Würde und Selbstbestimmung aller. Zahlreiche
9 Forschungen belegen einen starken Zusammenhang zwischen
10 Geschlechtergerechtigkeit und Frieden. Die Überwindung der vorherrschenden
11 strukturellen Gewalt gegen Frauen und marginalisierte Gruppen ist Voraussetzung
12 für nachhaltigen Frieden und umfassende menschliche Sicherheit. Unsere
13 Außenpolitik und alle Politikfelder müssen daher in Kooperation mit
14 feministischen Akteur*innen ausnahmslos und institutionell verankert
15 intersektional-feministisch ausgerichtet werden. **Hierzu suchen wir den**
16 **Schulterschluss mit Akteur*innen auf der ganzen Welt und intensivieren**
17 **insbesondere die Zusammenarbeit mit jenen in Afrika und Lateinamerika.**